

Hoppe, hoppe Reiter ...

CHIO 2019 läuft – Nationenpreis: Stellen die deutschen Springreiter den Rekord aus den 70er-Jahren ein?



Am Donnerstag wird es wieder dunkel über der Soers: Preis der Nationen als Flutlicht-Springen.

Fotos: ALRV / Wolfgang Wynands

Von Wolfgang Wynands

Belgien, die Amis, die Franzosen ... Turnierdirektor Frank Kemperman kommen „seine“ Niederländer als Mitfavoriten – neben der deutschen Equipe, versteht sich – beim Preis der Nationen nicht über die Lippen. Tiefstapelei? Ablenkung? Man weiß es nicht so genau, Jedenfalls hat der Niederländer in Diensten das Aachen Laurensberger Rennvereines nachgeschaut und eruiert, dass es bisher nur einer Mann-

schaft gelungen sei, das Springen viermal hintereinander zu gewinnen – und zwar den Deutschen zwischen 1972 und 1975. Die aktuelle deutsche Equipe hat als Titelträger der letzten drei Jahren als erste die Chance dazu, diesen Rekord einzustellen. Ja, wenn da nicht mal die Niederländer dazwischenfunken wollen. Marcus Ehning, im letzten Jahr auf „Pret A Tout“ auch im Einzel im Rolex Grand Prix ganz oben auf dem Treppchen, sieht die Titelverteidigung zwar nicht skeptisch aber nur

bedingt optimistisch: „Die Mannschaftsleistung aus dem letzten Jahr wird schwer zu toppen.“ Ob Ehning selbst mit „Pret A Tout“ an den Start gehen wird, ist noch nicht raus. Dem mittlerweile 16-jährigen Fuchswallach gehe es zwar gut, er hat aber beim jüngsten Turnier in 's-Hertogenbosch eine kleine Blessur davongetragen. Das CHIO Aachen läuft! Die Voltigierer sind bereits seit Donnerstag zu Gange, heute ist Soerser Sonntag und am Dienstag geht dann die offizielle Eröffnungs-

feier im Springstadion über die Bühne, bei der das diesjährige Partnerland Frankreich natürlich eine zentrale Rolle spielt. Ob (und wenn ja wie) es Grenzlandtheater-Intendant Uwe Brandt es in diesem Zusammenhang geschafft hat, das satte Grün in eine Laven-delfeld zu verwandeln („eine charmante Idee“, orakelte der Theatermann anlässlich der Vorstellung des Partnerlandes) wird sich dann zeigen. Im Rund und an den TV-Geräten. Die Eröffnungsfeier wird ab 20.15 Uhr live im WDR übertragen.

Sie verbindet übrigens eine sehr persönliche Geschichte mit dem Aachener Turnier. „Ohne CHIO wäre ich wohl heute nicht da.“ Ihr Vater, wie der Name nahelegt ein Rumäne, setzte sich bei seiner CHIO-Teilnahme seinerzeit von der rumänischen Mannschaft ab und blieb im Westen. Springreiter Manfred Ehning hätte gegen einen erneuten Sieg beim CHIO Aachen nichts einzuwenden. Der deutsche Top-Akteur machte im letzten Jahr mit dem Mannschaftsieg im Mercedes-Benz Nationenpreis und dem Einzelsieg beim Rolex Grand Prix sein Doppel perfekt. Auch 2019 wird er Teil der deutschen Equipe sein, zusammen mit Simone Blum, Daniel Deußner, Christian Ahlmann und Maurice Tebbel. „Seit fast 20 Jahren starte ich beim CHIO Aachen. Mit den Jahren nimmt die Nervosität ein bisschen ab und man kann das Turnier etwas mehr genießen“, verriet der routinierte Sportler schmunzelnd.



„Könnte zwei Top-Teams an den Start bringen“ – Dressur-Bundestrainerin Monica Theodorescu.



„Die Teamleistung des letzten Jahres wird schwer zu toppen sein“ – Springreiter Marcus Ehning



Vorfreude aufs Turnier (v.l.): Carl Meulenbergh, Marcel Philipp, Monica Theodorescu, Marcus Ehning, WDR-Sportchef Steffen Simon und Frank Kemperman, die Aachener Stadtreiter und Maskottchen „Karli“.

Oberbürgermeister Marcel Philipp freut sich über die Präsenz als Pferdestadt, ALRV-Präsident Carl Meulenbergh auf ein paar Tage voller Muse weil der Organisationsstress dann Vergangenheit ist, und Dressur-Bundestrainerin Monica Theodorescu darüber, dass sie aus dem Vollen schöpfen kann „und quasi gleich zwei Top-Teams an den Start schicken könnte. Wir sind in diesem Jahr sehr gut aufgestellt.“ Dazu hat sie die Dänen auf der Rechnung, die Briten und auch die US-Amerikaner, „die mit einem guten Team nach Aachen kommen, aber ohne zwei ihrer Spitzen-

pferde.“ Sie verbindet außerdem eine sehr persönliche Geschichte mit dem Aachener Turnier. „Ohne CHIO wäre ich wohl heute nicht da.“ Ihr Vater, wie der Name nahelegt ein Rumäne, setzte sich bei seiner CHIO-Teilnahme seinerzeit von der rumänischen Mannschaft ab und blieb im Westen. Springreiter Manfred Ehning hätte gegen einen erneuten Sieg beim CHIO Aachen nichts einzuwenden. Der deutsche Top-Akteur machte im letzten Jahr mit dem Mannschaftsieg im Mercedes-Benz Nationenpreis und dem Einzelsieg beim Rolex Grand Prix sein Doppel perfekt. Auch 2019 wird er Teil der deutschen Equipe sein, zusammen mit Simone Blum, Daniel Deußner, Christian Ahlmann und Maurice Tebbel. „Seit fast 20 Jahren starte ich beim CHIO Aachen. Mit den Jahren nimmt die Nervosität ein bisschen ab und man kann das Turnier etwas mehr genießen“, verriet der routinierte Sportler schmunzelnd.

nachreiten kann, so Michael Mronz, geschäftsführender Gesellschafter des Aachen Laurensberger Rennvereins.

CHIO in Zahlen: 2,8 Millionen Preisgelder, 98 Stunden Pferdesport, 42 Prüfungen, 958 Pferde, davon 575 Turnierpferde.

HIGHLIGHTS

- Sonntag, 14. Juli:** 14.45 Uhr, Voltigieren Nationenpreis.
- Dienstag, 16. Juli:** 20.15 Uhr, Eröffnungsfeier. Mittwoch, 17. Juli: 14.15 Uhr, Springreiten „Turkish Airlines Preis von Europa“. Donnerstag, 18. Juli: 20.15 Uhr, „Mercedes-Benz Nationenpreis“. Freitag, 19. Juli: 14.15 Uhr, Springreiten „RWE Preis von NRW“ und „Yageo-Preis“.
- Samstag, 20. Juli:** 10.30 Uhr, Vielseitigkeit „SAP-Cup“; 15.15 Uhr, Dressur Grand Prix Spezial „Meggle-Preis“.
- Sonntag, 21. Juli:** 11 Uhr, Dressur Grand Prix Kür „Deutsche Bank Preis“; 15 Uhr, Springreiten „Rolex Grand Prix“; 20 Uhr, Abschied der Nationen.

P.S.: Wer noch nie auf einem Pferd gesessen hat: Auf dem Gelände steht ein Simulator, in dem man etwa den Vielseitigkeitspreis